

Hohes Potenzial zur Reduktion von Sterblichkeit und volkswirtschaftlichen Kosten durch (stufenweise) Senkung von LDL-Cholesterin in Österreich

ERSTMALIGE ERHEBUNG DURCH AKTUELLE IHS-STUDIE

8,2 %
TODESFÄLLE

8,2% aller Todesfälle durch Erreichung der LDL-C Zielwerte vermeidbar

1 MRD. €
JÄHRLICH

1 Mrd. Euro jährliches Einsparungspotenzial bei den volkswirtschaftlichen Kosten

300 MIO. €
PRODUKTIONSGEWINN

300 Mio. EUR Produktionsgewinn für Volkswirtschaft durch Senkung von Krankenstand, Invalidität und Mortalität möglich

Hohes Potenzial zur Reduktion von Sterblichkeit und volkswirtschaftlichen Kosten durch (stufenweise) Senkung von LDL-Cholesterin in Österreich

ERSTMALIGE ERHEBUNG DURCH AKTUELLE IHS-STUDIE



8,2 % aller Todesfälle durch Erreichung der LDL-C Zielwerte vermeidbar



1 Mrd. Euro jährliches Einsparungspotenzial bei den volkswirtschaftlichen Kosten



Mehr als 300 Mio. Produktionsgewinn für Volkswirtschaft durch Senkung von Krankenstand, Invalidität und Mortalität möglich

Einführung in die Studie

Erhöhtes *Low Density Lipoprotein* (kurz: **LDL**)-Cholesterin ist ein **bedeutender Risikofaktor** für die Entwicklung von atherosklerotischen kardiovaskulären Erkrankungen wie **Herzinfarkt und Schlaganfall**. Jährlich sind in Österreich rund 30.000 Todesfälle darauf zurückzuführen. Das macht sie zur **Todesursache Nr. 1**.

In etwa eine Million Menschen in Österreich weisen, gemäß der Definition der *European Society of Cardiology*, ein Hoch- oder Höchstisiko für atherosklerotische kardiovaskuläre Erkrankungen auf. **Rund 1/3 davon entfällt auf die Gruppe mit einem Höchstisiko.**

Wissenschaftlich längst belegt ist die Tatsache, dass eine Senkung des LDL-Cholesterins das Risiko für atherosklerotische kardiovaskuläre Erkrankungen reduziert. Aus diesem Grund nehmen viele Menschen mit erhöhtem LDL-Cholesterin regelmäßig sog. Statine ein. Trotz dieser weit verbreiteten Therapieoption erreichen in der Realität **80 %** davon ihre empfohlenen LDL-C-Zielwerte nicht. Sie bleiben damit einem erhöhten Risiko für atherosklerotische kardiovaskuläre Erkrankungen ausgesetzt (vgl. Ray et al., 2020).

Ziel dieser Studie ist es, erstmals belastbare Daten für die **Rolle des Risikofaktors LDL-Cholesterin** für die Mortalität in Österreich zu erheben und darüber hinaus die volkswirtschaftlichen Potenziale, die durch ein effektives Management dieses Risikofaktors einhergehen können, aufzuzeigen.

Im Grundszenario dieser Studie werden diese Potenziale in Hinblick auf die erstrebenswerte Hypothese untersucht, dass zukünftig alle Personen ihre jeweiligen LDL-C-Zielwerte erreichen können.

Ergebnisse zeigen hohe – auch stufenweise erzielbare – Potenziale

Massive Steigerung der Lebenserwartung möglich

- **Rund 8 % aller Sterbefälle** in Österreich sind durch Erreichung der LDL-C-Zielwerte **vermeidbar**
- Für 2019 wären damit **6.844 Todesfälle verhindert** worden
- Selbst wenn **nur die Gruppe der Hoch- und Höchstisiko-PatientInnen** ihre empfohlenen LDL-C-Zielwerte erreichen würde, könnten **insgesamt 6,4 % aller Todesfälle verhindert** werden.

Hohes Einsparungspotenzial auf allen Ebenen des Gesundheitssektors und der Volkswirtschaft

1 Mrd. Euro jährliches Einsparungspotenzial bei den Kosten

Die IHS-Studie kommt zu dem Schluss, dass im Jahr 2019 **EUR 800 Mio.** durch erhöhtes LDL-Cholesterin verursachte medizinische Kosten bzw. 2,35 % der laufenden Gesundheitsausgaben vermeidbar gewesen wären, wobei davon

- **EUR 340,2 Mio.** auf den intramuralen bzw. stationären Gesundheitsbereich
- **EUR 239,7 Mio.** auf den extramuralen Gesundheitsbereich und
- Rund **EUR 255 Mio.** auf sonstige medizinische Kosten entfallen

Eine Betrachtung mithilfe des Lebenszyklus-Modells (im Vergleich zum oben dargestellten 1-Perioden-Modell) berücksichtigt zusätzlich den Aspekt, dass aufgrund der Erreichung der LDL-C-Zielwerte und der dadurch gestiegenen Lebenserwartung die Wahrscheinlichkeit für die Entwicklung anderer Krankheiten und damit verbundenen medizinischen Kosten zunimmt. In dieser Betrachtungsweise fallen die Einsparungspotenziale geringer aus, immer aber noch in einem Ausmaß eines 3-stelligen Millionenbetrags.

Auch nicht-medizinische Kosten mit hohem jährlichem Einsparungspotenzial

- **Invaliditätspension** EUR 11,5 Mio. durch Vermeidung von 4,6 % der Invaliditätsneuzugänge
- **Krankengeld** EUR 20,3 Mio. und Senkung der **Pflegeneuzugänge** um 1,6 % (Betrachtung 2019)

Insgesamt werden die Pflegekosten, die durch erhöhtes Cholesterin entstehen, unterschätzt, da nur die Kosten auf Basis der Neuzugänge berechnet werden. Erhöhungen der Pflegegeldstufen als spätere Folge von kardiovaskulären Erkrankungen fließen aufgrund fehlender Daten nicht in das Modell ein.

300 Mio. € Produktionsgewinn für Volkswirtschaft durch Senkung von Krankenstand, Invalidität und Mortalität

Der in die Zukunft gerichtete Blick unter Einbeziehung des zukünftigen Produktionspotenzials lässt laut Berechnung des IHS zudem einen jährlichen Produktionsgewinn für die Volkswirtschaft in der Höhe von EUR 300 Mio. erwarten.

Zusammenfassung

In der medizinischen Literatur ist der Zusammenhang von erhöhtem LDL-Cholesterin und kardiovaskulären Erkrankungen längst belegt. Diese Studie liefert einen darüber hinausgehenden Mehrwert, indem für Österreich erstmalig aussagekräftige Daten zum kausalen Beitrag von LDL-Cholesterin zu Mortalität und volkswirtschaftliche Kosten vorliegen. Insofern stellt diese Studie eine belastbare Grundlage dar, auf deren Basis Wege zur **(stufenweise) Hebung dieser Potenziale** erörtert werden können.



Novartis Pharma GmbH
Jakov-Lind-Straße 5, Top 3.05 | 1020 Wien | Tel.: 01-866 57-0 | www.novartis.at
Datum der Erstellung: 02/2022, AT2202241995



Studie im Auftrag von Novartis Pharma GmbH